

Bu Nr. 387/I, K. N. V.

168

Anfragebeantwortung

des Staatssekretärs für Verkehrswesen.

In Beantwortung der von den Herren Abgeordneten Hollersbacher, Dr. Maier, Luttenberger und Genossen in der 93. Sitzung der Konstituierenden Nationalversammlung vom 9. Juli 1920 gestellten Anfrage, betreffend die Beistellung von Waggonen für Salzversorgung, beehre ich mich mitzuteilen, daß eine Einschränkung des Salzverkehrs im Inlande auch zur Zeit schwierigster Transportverhältnisse nicht verfügt worden ist. Wenn auch mit Rücksicht auf die andauernd gespannte Wagenlage und den großen Bedarf für die Verladung der Lebensmittel in Triest und Mannheim allen Wagenanforderungen der für die Verladung von Salz in Betracht kommenden Stellen nicht immer voll und gleichmäßig entsprochen werden konnte, so ist die Durchführung von Salztransporten in größerem Umfange nach jenen Gebieten, in denen jeweils drückende Not an diesem Artikel eingetreten war, unter Rückstellung anderer dringender Transporte durch besondere, den äußeren

Dienststellen zugegangene Aufträge des Staatsamtes für Verkehrswesen fallweise ohne Verzug veranlaßt worden.

Die Ursache der Salznot der inländischen Verbraucher dürfte jedoch zu nicht unwesentlichen Teile darin zu suchen sein, daß viele ursprünglich nach inländischen Bestimmungsstationen bestimmte Sendungen im Wege der Neuaufgabe in das Ausland gebracht wurden und so dem inländischen Verbräuche verloren gingen.

Es ist für die nächste Zeit Vorsorge getroffen worden, daß die Verladung der aus dem Auslande stammenden, in Salzburg eingelagerten Salzbestände sowie des Salzes aus den inländischen Produktionsstätten gesteigert wird und die verladenen Mengen mit aller Beschleunigung nach den inländischen Verbräuchsgebieten zum Abtransporte gelangen.

Wien, 30. Juli 1920.